

Niederschrift

SpKFS/X/03

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 23. November 2022 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

Anwesend sind:

Der Ausschussvorsitzende

Eimers, Alfred Ausschussvorsitzender

Der Bürgermeister

Gottheil, Christoph Bürgermeister

Die Ausschussmitglieder

Fehmer, Alexandra
Fleige-Völker, Josefa
Gehling, Doris
Hambrügge, Carmen

Fraktionsvorsitzende der
SPD-Fraktion

Konert, Tobias
Pirkl, Günter
Söller, Hubertus

Als Vertretung von Herrn
Lethmate

Steindorf, Ralf
Wolbert, Heinrich

Als Vertretung von Herrn
Schubert

Von der Verwaltung

Roters, Dorothea
Gausling, Lennard
Mehlich, Melanie
Zumkley, Kathrin, Dr.

Allgemeine Vertreterin
Produktverantwortlicher
Kulturbeauftragte
Schriftführerin

Es fehlen entschuldigt:

Die Ausschussmitglieder

Lethmate, Frederik Maximilian
Schubert, Daniel

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:14 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt die Ausschussmitglieder, die Zuhörer*innen, die Gäste, die Vertreter*innen der Verwaltung sowie Herrn Eggemann von der Allgemeinen Zeitung.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 14. November 2022 form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

I Öffentliche Sitzung

1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohner*innen gestellt.

2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (1. Teil)

2.1 Sachstand zum Bolzplatz zum Wedel - Frau Fehmer

Ausschussmitglied Fehmer erkundigt sich nach dem Sachstand zum Bolzplatz am Wedel im Ortsteil Osterwick.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass noch eine Begutachtung des Platzes vor Ort mit Lennard Gausling, dem Leiter des Bauhofes, Stefan Averagesch und dem Fachbereichsleiter Planen und Bauen, Herrn Wiesmann, geplant sei. Auf dieser Grundlage werde die Verwaltung dann entscheiden, welche baulichen Maßnahmen durch den Bauhof umgesetzt werden können und welche durch externe Aufträge geleistet werden müssen.

2.2 Sachstand zum Rosendahler Festival - Herr Abbenhaus

Ausschussmitglied Abbenhaus erkundigt sich nach dem Sachstand zum neuen Konzept des Rosendahler Kulturfestivals.

Kulturbeauftragte Mehlich erklärt, dass eine genaue Beschreibung der Neuausrichtung des Rosendahler Kulturfestivals unter dem TOP 7 „Sachstandsbericht zur Kulturarbeit der Gemeinde Rosendahl“ gegeben werde.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Allgemeine Vertreterin Roters berichtet über die Durchführung der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Sport-, Familien-, und Sozialausschusses vom 22. Juni 2022.

Der Bericht wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

**4 Antrag der Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V. auf Übertragung der Trägerschaft für die Offene Kinder- und Jugendarbeit an die Kolping-Bildungswerk DV Münster GmbH
Vorlage: X/275**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage X/ 275 und gibt kurze Erläuterungen.

Herr Eimers spricht sein ausdrückliches Lob für die bis zu diesem Zeitpunkt ehrenamtliche geleistete Arbeit von Herrn van Deenen aus und dankt ihm hierfür.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

Im Anschluss fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

1. Dem Antrag der Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V. auf Übertragung der Trägerschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an die Kolping-Bildungswerk DV Münster GmbH wird entsprochen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen vertraglichen Regelungen für den Trägerwechsel gemäß dem dieser Sitzungsvorlage als Anlage III vorgelegten Entwurf des Änderungsvertrages abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5 Bericht/Mitteilungen der Offenen Jugendarbeit

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt Herrn Nienhaus, Herrn Langer und Herrn Lammers von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und erteilt ihnen das Wort. Herr Langer und Herr Lammers informieren über die Veranstaltungen, die durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Jahr 2022 angeboten worden seien. Sie stellen die Eckpunkte der regelmäßigen Ferienprogramme, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Begleitung von zur Leistung von einzelnen Sozialstunden verpflichteten Menschen und Praktikant*innen vor.

Herr Nienhaus informiert, dass die Veranstaltungen von den Kindern und Jugendlichen seit der coronabedingten Unterbrechung wieder gut angenommen worden seien. Der Jugendbeirat sei gegründet und die Kooperation mit der Paulus van Husen – Schule sei z.B. durch die Bildung des Schülercafés intensiviert worden.

Herr Nienhaus weist darauf hin, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit auch zu einem wichtigen Integrationsfaktor für junge Menschen mit Migrationshintergrund geworden sei, da sie in den Räumlichkeiten der OKJA eine Kontakt- und Anlaufstelle haben, wo sie mit der deutschen Sprache auf natürliche Weise in Berührung kommen.

Die Power-Point- Präsentation, die zum Vortrag gezeigt wird, ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

6 Sachstandsbericht zur aktuellen Raumsituation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rosendahl
Vorlage: X/284

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage X/ 284 und gibt weitere Erläuterungen.

Herr Langer äußert mit Blick auf die große Nachfrage der Jugendlichen den Wunsch, auch für den Ortsteil Holtwick wieder Örtlichkeiten zu erhalten, die die Jugendlichen bestenfalls nach den eigenen Vorlieben einrichten könnten.

Herr Langer äußert Verständnis dafür, dass das DRK-Gebäude, in dem die OKJA angesiedelt gewesen sei, derzeit zur Unterbringung Geflüchteter verwendet werde. Es müsse jedoch eine Alternative für die Jugendlichen in Holtwick geschaffen werden.

Herr Nienhaus ergänzt, dass eine gute pädagogische Arbeit auch von der Qualität der zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten abhängt.

Herr Abbenhaus möchte wissen, ob die ehemalige Gaststätte Vörding nicht für eine Nutzung durch die OKJA in Betracht gezogen werden könne.

Herr Langer teilt mit, bereits mit Herrn Thomas Vörding darüber gesprochen zu haben. Eine Nutzung durch die OKJA erweise sich als schwierig, da zunächst Umbaumaßnahmen durchgeführt werden müssten und die Übernahme der Heizkosten auch nicht gewährleistet sei.

Herr Nienhaus unterstreicht, wie wichtig ein eigenständiger Rückzugsraum für Jugendliche sei. Es wirke einfach unangenehm und wenig einladend für die Jugendlichen, wenn man die Räumlichkeiten immer besenrein hinterlassen und nach Treffen jeweils die persönlichen Dinge mitnehmen müsse. So könne man sich nicht zuhause fühlen.

Herr Langer fragt, wie es sein könne, dass für die Realisierung eines Bolzplatzes sogleich finanzielle Mittel und freie Flächen gefunden werden, die OKJA nun jedoch schon seit Jahren für eigene Räumlichkeiten kämpfen müsse.

Herr Langer merkt in diesem Zusammenhang an, dass auch das Projekt des Skaterparks noch nicht realisiert worden sei.

Bürgermeister Gottheil nimmt zu den geäußerten Kritikpunkten Stellung.

Die Realisierung des Bolzplatzes am Wiedel sei sinnvoll, weil die Friedhofserweiterungsflächen aufgrund eines veränderten Bestattungsverhaltens in Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr benötigt werden. Durch das angrenzende neue Wohnbaugebiet stünden nun andere Grünflächen nicht mehr zu Verfügung, sodass dieses Flurstück als Ersatzfläche auf immensen Druck einer Bürgerinitiative hin gewählt worden sei.

Denn der Bolzplatz sollte in räumlicher Nähe geschaffen werden. Die Fläche sei jedoch so beengt, dass es schon schwierig werde, die Umzäunung innerhalb des zugeordneten Platzes zu errichten, sodass eine erweiterte Nutzung, z.B. als Skate- oder Bike-Anlage nicht möglich sei.

Bürgermeister Gottheil weist darauf hin, dass die finanziellen Mittel von ca. 35.000 € zur Realisierung aus dem Fördertopf der Modernen Sportstätten 2022/Teil II stammen, wovon 20.000 € für den Bolzplatz an der Wiedings Stegge eingesetzt werden

sollen. Dessen Realisierung erfolge jedoch erst im Jahr 2023.

Im Folgenden geht Bürgermeister Gottheil auf den Stand der Planung des Skatepark-Projektes ein.

Hierzu habe sich Herr Gottheil mit den Vertretern des Jugendbeirats getroffen. In dem gemeinsamen Gespräch seien jedoch von den Vertretern des Jugendbeirats unterschiedliche und teils konträre Vorstellungen zur Umgestaltung vorgetragen worden.

Diese Vorstellungen seien weder in einer Anlage zu vereinbaren noch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten von ca. 85.000 € zu realisieren.

Ein Förderantrag für eine 60%ige Refinanzierung über das LEADER- Förderprogramm könne jedoch erst gestellt werden, wenn die Rahmenvorgaben und die inhaltlichen Wünsche des Jugendbeirats klar und eindeutig formuliert werden.

Bürgermeister Gottheil geht im Folgenden auf die Raumsituation der OKJA ein. Er führt aus, dass der Schwerpunkt der OKJA von Anfang an im Ortsteil Osterwick angedacht gewesen sei, sodass die Gemeinde für die Restaurierung und Instandhaltung der Räumlichkeiten finanzielle Unterstützung geleistet habe.

Im Ortsteil Holtwick sei derzeit das DRK-Gebäude, das ohnehin lediglich als Interimslösung gedacht gewesen sei, von der OKJA nicht zu nutzen, da es für die Unterbringung geflüchteter Menschen verwendet werde.

Wie lange diese Interimsstätte für die OKJA nicht zu Verfügung stehe, könne Bürgermeister Gottheil nicht mit Bestimmtheit sagen. Man müsse die zukünftigen Zuweisungen abwarten.

Bürgermeister Gottheil betont, dass er das Anliegen nach einem eigenen Raum, den die OKJA dauerhaft und ausschließlich für die eigenen Zwecke nutzen könne, verstehen könne.

Aufgrund der bestehenden Engpässe auf dem Wohnungsmarkt könne er jedoch für den Ortsteil Holtwick derzeit lediglich Interimslösungen anbieten.

So habe ein Gespräch mit dem Vorstand des Sportvereins von Schwarz-Weiß Holtwick ergeben, dass hier halbtags Räumlichkeiten für 2 bis 3 Tage in der Woche für die OKJA zur Verfügung stehen könnten, solange bis das DRK-Haus wieder frei werde.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass für den Ortsteil Darfeld derzeit noch keine adäquate Lösung der Raumproblematik bestehe.

Bürgermeister Gottheil gibt zu bedenken, dass die Forderung nach einer neu zu schaffenden Örtlichkeit nicht nur einmalig anfallende Baukosten verursache, sondern auch die Folgekosten eines solchen Schritts immens seien, schließlich müssten die Räume versichert, instandgehalten und gesäubert werden.

Eine Entscheidung zu einem Neubau und damit einer Neuschaffung von Gebäuden, die ausschließlich für die Zwecke der OKJA vorgesehen sind, könne nur erfolgen, wenn klar sei, dass man die finanziellen Folgekosten eines solchen Schritts auch bewältigen könne. Derzeit stehe aber die Realisierung vieler anderer Großbauprojekte wie z.B. das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Holtwick ebenfalls auf der Agenda und genieße Priorität.

Ausschussvorsitzender Eimers teilt mit, dass er die derzeitige Nutzung der Waggonen am Kulturbahnhof in Darfeld für unbefriedigend halte.

Herr Eimers erklärt, dass man diese Waggon mit erheblichem finanziellen und personellen Aufwand vor mehr als 10 Jahren aus Köln nach Darfeld transportiert und instandgesetzt habe mit dem Ziel, sie auch für die Arbeit der OKJA zur Verfügung zu stellen. Herr Eimers fragt, wann man dieses Nutzungsziel erreichen werde.

Bürgermeister Gottheil informiert, dass die Verschleißerscheinungen innerhalb und außerhalb der Waggon erst behoben werden müssten. Der Heimatverein Darfeld sammle derzeit Spenden ein, die die Renovierung des Waggon ermöglichen sollen. Herr Gottheil stellt klar, dass der Waggon von mehreren Parteien genutzt werden solle, nicht nur von der OKJA.

Herr Nienhaus erklärt, dass es den Jugendlichen wichtig sei, ernst genommen zu werden. Es sei wünschenswert, wenn sich Bürgermeister Gottheil mit den Vertretern von Tacho in Verbindung setzen würde oder ein Signal der Wahrnehmung senden könnte.

Bürgermeister Gottheil verweist darauf, dass das Schreiben, in dem das Tacho-Team sein Anliegen erörtert, als Anlage den Ausschussmitgliedern zugegangen sei, was ein Zeichen dafür sei, dass man ihr Anliegen ernst nehme.

Ausschussmitglied Hambrügge äußert ihren Eindruck, dass viele Maßnahmen zu statisch abgearbeitet werden, sodass die Anliegen der Kinder- und Jugendlichen in Rosendahl, die keine Lobby hätten, nachrangig behandelt würden.

Frau Hambrügge spricht sich dafür aus, mehr Anlaufstellen für Kinder- und Jugendliche zu schaffen, die sich nicht den traditionellen Vereinsstrukturen wie Messdiener, Fußballverein etc. zugehörig fühlen. Sie findet, es brauche mehr Angebote in diesem Segment und ein starkes Signal, das die Wertschätzung gegenüber den Kindern- und Jugendlichen ausdrücke.

Ausschussvorsitzender Eimers bekräftigt diesen Gedanken. Herr Eimers äußert den Wunsch, bei einem gemeinsamen Treffen von Verwaltung, Tacho, Jugendbeirat und Vertretern der Politik anwesend zu sein.

Ausschussmitglied Gehling geht auf den Vorschlag von Tacho ein, den Mehrgenerationenpark in Holtwick mitnutzen zu dürfen, und fragt, ob es dort nicht möglich sei, die Seilbahn zu entfernen und stattdessen Hügel zu schaffen, die man als Bike-Anlage nutzen könne.

Ausschussmitglied Steindorf stimmt dem Eindruck einer statischen Abarbeitung der Belange der OKJA zu.

Zugleich warnt Herr Steindorf vor einer Lagerbildung zwischen der vereinsgebundenen Jugendarbeit und der Arbeit der OKJA. Es gehe darum, den Jugendlichen ein breites und attraktives Angebot zu machen.

Im Hinblick auf den Vorschlag, auf Flächen des Mehrgenerationenparks in Holtwick Hügel aufzurichten, gibt Herr Steindorf zu bedenken, dass es sich dort evtl. um Flächen handeln könne, die zu einem Bodendenkmal gehören, was einen verändernden Eingriff in die Bodenlandschaft verhindern könnte. Zudem sei die Seilbahn damals auch mit Hilfe von Fördermitteln realisiert worden, und hier sei erst zu klären, ob evtl. Zweckbindungsfristen einzuhalten seien, bevor man eine solche Anlage wieder entferne.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass man seiner Ansicht nach viel für die Belange der Jugendlichen in Rosendahl leiste. So seien die sanitären Anlagen des Jugendge-

meindehauses in Osterwick erst kürzlich renoviert worden. Auch der jährliche finanzielle Zuschuss der Gemeinde für den Träger der OKJA in sechsstelliger Höhe sei keine Selbstverständlichkeit.

Herr Gottheil räumt ein, dass man natürlich immer auch noch mehr für die Belange der Jugendlichen tun könne.

Herr Langer möchte dem Eindruck entgegenwirken, bei der Arbeit, die die OKJA leiste, handele es sich allein um alternative Freizeitangebote außerhalb der bestehenden Vereinsstrukturen.

Er weist darauf hin, dass die OKJA in gesellschaftlicher Hinsicht wichtige Funktionen ausführe wie z.B. die Suchtberatung und die Schuldnerberatung etc.!

Es folgen keine weiteren Fragen von Ausschussmitgliedern.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

7 Sachstandsbericht zur Kulturarbeit der Gemeinde Rosendahl

Kulturbeauftragte Mehlich informiert über die Eckpunkte des neuen Kulturkonzeptes sowie die Einführung der Kulturkarte, und den Rosendahler Herbstzauber. Die Power-Point-Präsentation, die Frau Mehlich begleitend zum Vortrag zeigt, ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Es erfolgen keine weiteren Nachfragen von Ausschussmitgliedern.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

8 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Es besteht kein Berichtsbedarf.

9 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

10 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

11 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen von Ausschussmitgliedern gestellt.

Alfred Eimers
Ausschussvorsitzender

Zumkley
Schriftführerin